

16 795

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

1. Augustdekade 1981

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
 Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
 Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
 Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 22/81

Die 1. Augustdekade war zu warm, überwiegend sonnenscheinreich, im Norden zu trocken, im Süden gebietsweise erheblich zu naß.

Die am 1. begonnene warme Witterungsperiode setzte sich im Norden ab 4. ebenfalls durch. Die Abweichungen der Tagesmittel der Lufttemperatur lagen anfangs noch 3 K unter den Normalwerten, vom 4. bis 7. allgemein 3 bis 7 K darüber und ab 8. nur noch 1 bis 3 K darüber. Die Anzahl der Sommertage war etwas übernormal. Die starke Bewölkung überwog bis zum 3. sowie ab 9. August. Die Dekadensumme der Sonnenscheindauer betrug 90 bis 160 % des Normalen.

Verbreitet fiel Niederschlag am 1. und 2., am 7. im Süden, vom 8. bis 10. fast in der gesamten Republik. Es traten am 7. sowie am 9. und 10. im Mittelgebirgsraum und dessen Vorland gebietsweise Starkniederschläge auf, die besonders im Thüringer Wald langanhaltend waren. Die Nordgrenze der Starkniederschläge war etwa die Linie Gotha-Erfurt-Weimar-Appolda-Plauen-Zinnwald. Die höchsten Tagessummen erreichten am 9. ca. 130 mm.

Die Dekadensumme des Niederschlages betrug in Mecklenburg und gebietsweise im Südosten 0 bis 10 mm, in den mittleren Bezirken meist 10 bis 25 mm, im Südwesten und strichweise im Erzgebirge 25 bis 75 mm, im Harz bis 130 mm, im Thüringer Wald und dessen Vorland 75 bis 230 mm. Das sind im Norden und im Südosten 0 bis 20 %, in den mittleren Bezirken meist 20 bis 50 %, im Südwesten 50 bis 150 %, strichweise bis 250 % der normalen Augustmenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	1	1	Halle	28	47
Schwerin	1	1	Erfurt	69	106
Neubrandenburg	3	5	Gera	90	134
Potsdam	18	28	Suhl	78	103
Frankfurt	16	26	Dresden	16	21
Cottbus	8	12	Leipzig	12	18
Magdeburg	28	45	K.-Marx-Stadt	35	39

Witterungsvorhersage vom 14. bis 20.8.1981: Anfangs heiter, später wolkgig und aufkommende Niederschläge, Höchsttemperatur 23 bis 29 °C, später 18 bis 24 °C, Tiefsttemperatur 16 bis 10 °C.
 Ag 153/22/81 I/16/61
 Reklamationen an den
 PZV richten.

(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Lufttemperatur Extremwerte			Zahl der Tage mit		
				Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.	Max. >= 25.0	Min. < 0.0
Boltenhagen	15	17,7	+0,6	26,9	5.	7,6	3.	1	0
Warnemünde	4	17,8	+0,2	28,5	5.	9,6	3.	3	0
Arkona	42	17,3	+0,4	23,5	6.	10,9	1.	0	0
Greifswald	2	17,8	+0,5	28,0	5.	7,7	3.	3	0
Schwerin	59	19,0	+1,5	30,1	7.	8,2	3.	5	0
Teterow	46	18,8	+1,6	31,3	7.	8,5	3.	5	0
Neubrandenbg	81	18,9	+1,8	30,9	7.	8,3	3.	5	0
Seehausen/A.	21	19,4	+1,7	32,0	7.	10,3	4.	6	0
Magdeburg	79	19,8	+1,9	31,7	7.	12,2	4.	5	0
Brocken	1142	14,8	+4,3	22,3	7.	9,9	10.	0	0
Neuruppin	38	19,8	+2,0	30,7	7.	12,0	3.	6	0
Potsdam	81	19,8	+1,8	31,8	7.	12,8	1.	5	0
Berlin-Alex	38	20,9	+0,6	31,9	7.	13,5	3.	5	0
Bln-Schönefd	47	19,9	+1,8	32,3	7.	12,3	1.	6	0
Angermünde	56	19,3	+1,9	31,5	7.	9,5	1.	5	0
Lindenberg	98	19,7	+1,9	31,4	7.	12,7	1.	6	0
Artern	164	19,7	+1,9	31,0	7.	13,4	4.	4	0
Wittenberg	105	20,4	+1,9	31,2	7.	13,4	4.	6	0
Lpz-Schkeud.	131	20,2	+2,3	31,2	7.	12,1	5.	7	0
Cottbus	69	20,2	+2,1	31,5	7.	11,4	4.	7	0
Erfurt-Bind.	315	19,5	+2,7	29,2	7.	14,5	1.	5	0
Schmücke	937	16,8	+3,9	25,2	6.	11,8	10.	1	0
Meiningen	448	18,9	-	28,2	6.	12,8	1.	5	0
Gera-Leumn.	311	19,6	+2,9	30,6	7.	13,2	2.	6	0
K.-M.-Stadt	418	20,3	+3,7	28,9	7.	13,3	2.	7	0
Fichtelberg	1213	15,7	+4,3	22,2	7.	10,6	10.	0	0
Dresden-Kl.	222	21,0	+3,2	30,2	7.	13,8	4.	8	0
Görlitz	237	20,3	+2,8	29,8	7.	12,0	1.	7	0

Dekaden summe h	Dekaden mittel Achtel	Bedeckungs grad	Relative - 13 % Datum	Luftfeuchte - 1)		Dekaden summe mm	% der normalen Monats summe	Niederschlagshöhe		
				Minimum	Zahl der Tage mit			>= 70%	<= 40%	>= 0.1 mm
84	3,9	46	5.	7	0	2	3	2	1	0
95	4,0	32	5.	5	1	2	3	1	1	0
100	3,4	69	10.	9	0	2	3	2	1	0
89	3,0	44	3.	2	0	0	0	1	0	0
80	3,9	44	5.	2	0	0	0	0	0	0
90	3,3	45	3.	1	0	0	0	0	0	0
91	3,2	38	7.	1	1	0	0	0	0	0
71	4,2	42	7.	2	0	7	10	1	1	1
56	4,1	40	7.	3	1	66	118	4	2	2
46	5,4	56	6.	6	0	129	98	6	4	4
74	3,8	50	7.	2	0	15	23	3	2	2
67	4,0	45	6.	4	0	18	27	3	3	2
-	4,0	37	7.	1	2	18	28	3	3	3
-	3,8	34	7.	3	1	11	17	3	2	2
80	4,3	41	5.	3	0	14	23	4	2	1
64	4,0	37	7.	3	2	16	25	5	2	2
58	4,2	33	6.	2	2	30	65	4	4	2
57	4,3	40	6.	2	1	22	36	4	2	2
58	3,9	38	5.	1	2	4	7	2	2	0
77	3,7	40	5.	3	1	7	10	4	3	1
56	4,4	48	6.	4	0	86	156	4	4	4
58	4,6	51	6.	6	0	229	192	4	4	3
54	4,9	42	6.	4	0	65	-	4	3	3
65	4,3	33	5.	3	1	164	252	5	4	4
78	3,8	38	6.	2	2	37	46	4	3	2
78	4,3	53	6.	4	0	25	21	4	3	3
72	3,9	32	6.	2	1	46	64	4	2	1
84	4,2	42	6.	3	0	15	19	4	2	2

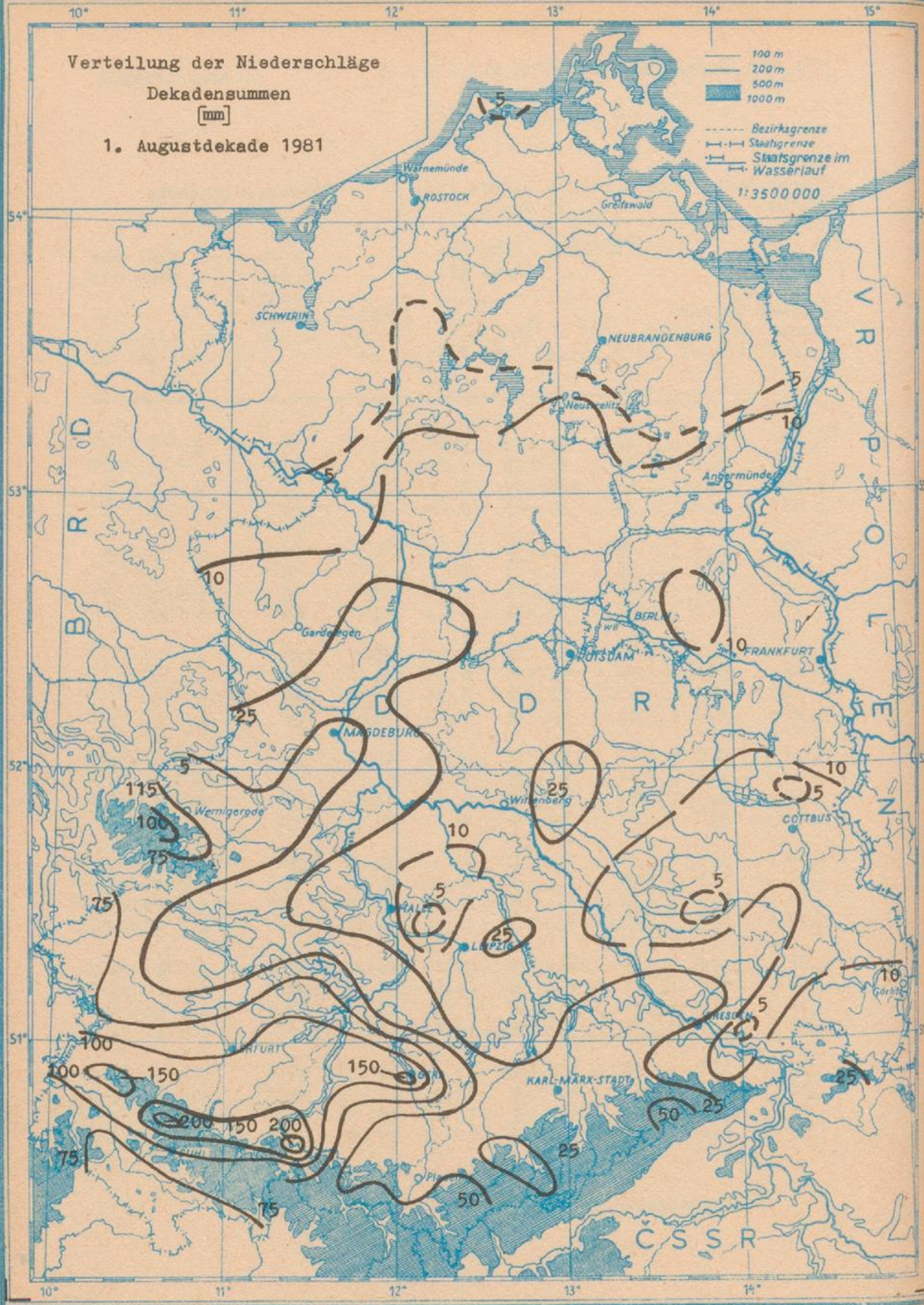
1) Zeitangaben in MEZ

Verteilung der Niederschläge

Dekadensummen

[mm]

1. Augustdekade 1981



AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 1. Augustdekade 1981

BODEN: Die Tagesmitteltemperaturen der Krume stiegen in der 1. Halbdekade außer im südöstlichen Teil der DDR, wo bereits 20...22 °C herrschten, meist um 4...6 K an. Erst in den letzten beiden Tagen des Berichtszeitraumes setzte ein Rückgang um 3...5 K ein. In 50 cm Tiefe begann der Temperaturanstieg Mitte der 1. Halbdekade. Am 8. herrschten hier um 2...4 K höhere Werte als zu Dekadenbeginn. Anschließend machte sich ein leichter Rückgang bemerkbar. Dagegen hielt in 1 m Tiefe der Ende der ersten Halbdekade eingeleitete Temperaturanstieg um 1...2 K durchgängig an. Der Bodenwassergehalt war bis Mitte der 2. Halbdekade überwiegend stark rückläufig. Die Abnahmen betragen in der Schicht bis 50 cm Tiefe meist 10...15 mm, so daß verbreitet 50, auf leichten Standorten örtlich 30 % nutzbarer Feldkapazität unterschritten wurden. Die Bodenorganismen fanden dadurch trotz hoher Temperaturen zunehmend schlechte Lebensbedingungen vor. In der Südhälfte der DDR bewirkten die Niederschläge vom 7. gebietsweise nur geringe Bodenfeuchtezunahmen. Im Südwesten führten am 9. ergiebige, örtlich sehr ergiebige Gewitterschauer zu kräftigem Feuchteanstieg im Boden. Schädliche Wirkungen auf die Krume wie Wassererosion, Verschlammung, Nässestau und Überschwemmung blieben nicht aus. Im übrigen Gebiet, weniger im Nordosten der DDR, verbesserten die Niederschläge vom Dekadenende Bodenklima und -bearbeitbarkeit.

PFLANZE: Bei anfänglich etwa normalen Lufttemperaturen bestanden gute Voraussetzungen für das Pflanzenwachstum. Abnehmender Bodenwassergehalt wirkte im weiteren Verlauf etwas einschränkend. Gleichzeitig damit wurden Reife- und Entwicklungsprozesse gefördert. Dies setzte sich bei täglich hoher Sonnenscheindauer und übernormalen Lufttemperaturen bis Mitte zweiter Halbdekade verstärkt fort. Wärmebedürftige Pflanzen waren dabei begünstigt. Das Wachstum weniger Wärme beanspruchender Fruchtarten wurde gegen Dekadenende im Südteil der DDR bei mäßig warmer und feuchter Witterung wieder gefördert. Im übrigen Gebiet standen die Pflanzen zumeist durchgängig unter Wasserstreß.

ARBEITSPROZESS: Während der niederschlagsfreien Zeit der Dekade herrschten sehr günstige Trocknungs- und Mähdruschbedingungen, so daß insgesamt von über 50 % der Anbaufläche das Getreide geerntet und das Stroh zügig geborgen werden konnte. Die Befahrbarkeit der Flächen verbesserte sich im südöstlichen Gebiet zunehmend. Für Stoppelumbruch und Saattbettbereitung war infolge Bodenverhärtung wachsender Aufwand an Zugkraft erforderlich. Die in den Thüringer Bezirken gefallenen Starkniederschläge haben beim Getreide erneut zu Lagerbildung geführt.

HINWEISE: In den übermäßigsten Getreideflächen der von Starkniederschlägen betroffenen Gebiete kann in der Folgezeit besonders auf lagernden Teilflächen mit verstärktem Durch- und Auswuchs gerechnet werden. Die fortschreitende Reife des Getreides läßt hauptsächlich in den trocknen Gebieten der DDR die Gefahr ansteigender biologischer Verluste durch Kornausfall, Knickähren und Strohzusammenbruch aufkommen. Davon werden totreife Bestände am ehesten betroffen. Derartige Schläge können auch bei weniger guten Mähdruschbedingungen mit hoher Leistung gedroschen werden. Von Lager und Durchwuchs befallene Flächen sind dagegen nur unter meteorologisch günstigen Bedingungen (Luftfeuchte mehrere Stunden unter 70 %, niederschlagsfreie Abschnitte) zu ernten.

Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
Lufttemperatur (1)	°C	16...17	19...20	17...18	20...21
Abw. vom Normalwert	K	-1... 0	+2...+3	0...+1	+3...+4
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	2	< 1	< 1	2(7)
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		0... 1	0... 1	0... 1	0... 1
Niederschlagsdauer (2,5)	h	0... 3	0	0... 2	0... 4
Rel. Luftfeuchte (1,3)	%	77	82	73	75
Dauer < 70%	(2) h	40...50	25...30	(14)35...50	25...50
Sonnenscheindauer (2,3)	h	50	43	48	39
Globalstrahlung (2,3,6)	J/cm ²	10100	8950	9800	8500
Kesselverdunstung (2,3)	mm	13	16	12	15
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s (1,5)		5... 8	1... 2	6...10	4... 6
Zahl d. Term. > 5 m/s (1,5)		0... 1	2... 6	0... 1	0... 2
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	18...20	21...23	19...21	22...24
Tiefe 20 cm (1)	°C	16...18	20...21	17...19	20...23
Abw. v. vielj. Mittel	K	-2... 0	+2...+3	-1...+1	+2...+5
Tiefe 50 cm (4)	°C	17...18	17...19	17...19	18...20
Abw. v. vielj. Mittel	K	0...+1	0...+2	-1...+1	0...+2
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	15...16	16...17	15...17	16...18
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1... 0	0...+1	-1...+1	0...+2
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	95...115	75...105	70...120	55...110
Nutzbare Feldkapazität	%	65... 70	45... 60	30... 70	15... 60
Tiefe 51...100 cm	mm	115...120	115...120	105...150	105...140
Nutzbare Feldkapazität	%	75... 80	65... 75	60... 90	55... 80
Effektive Temperstursumme	K	33...34	43...48	33...39	50...55
>10 °C					
Zahl der Tage mit Maximum		0... 2	0... 2	2	2... 3
≥25 °C					
Zahl der Tage mit Taufall		2... 4	3... 4	3... 4	2... 3

Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr MEZ

(6) = berechnet

aus dem Gebiet der DDR (Teil 2)

1. Augustdekade

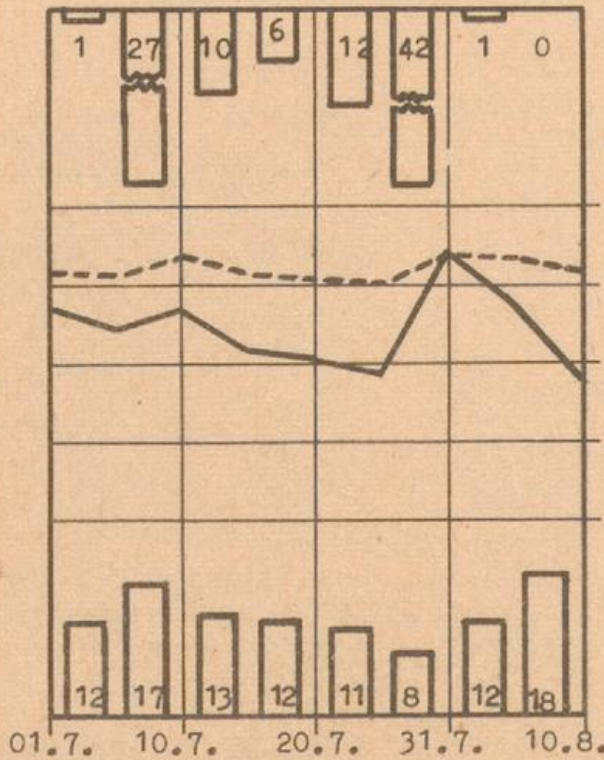
Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
18...19	20...21	19...20	19...21	17...20	18...19
0...+1	+2...+3	+1...+2	+1...+3	+2...+5	+3...+4
(8)8	6(9)	(10)3	17	(11)4	49(12)
1... 2	0... 2	0... 2	1... 3	1	2... 3
1... 4	1... 6	0... 4	2... 7(13)	1... 7	3...14
75	74	76	77	76	78
30...45	25...45	30...45 (15)	30...45	30...50	25...50
38	30	36	30	36	26
8600	7400	8500	7500	8550	6950
12	13	12	13	11	10
6...10	5... 7	4... 9	4... 8	6... 9	4... 8
0	0... 1	0... 2	0... 1	0... 2	0... 1
19...22	22...24	20...22	21...25	17...20	18...20
18...21	21...23	18...21	20...24	17...19	19...20
-1...+2	+2...+4	-1...+2	+1...+5	-1...+1	+1...+2
17...20	19...21	17...20	19...23	16...18	16...19
-1...+2	+1...+3	-1...+2	+1...+5	-1...+1	-1...+2
16...18	17...19	15...18	16...19	14...16	15...17
-1...+1	0...+2	-2...+1	-1...+2	-1...+1	0...+2
50...110	35... 95	60...135	50...175	-	-
40... 55	20... 50	20... 70 (16)	15... 70	-	-
60...150	55...140	75...135	70...145	-	-
30... 75	30... 65	45... 75	55...100	-	-
37...45	53...59	44...51	47...59 (17)	35...48	40...46
2... 3	2... 3	3... 4	2... 4	2	1... 2
3... 5	2... 4	1... 4	2... 4	2... 4	3... 4

- (7) = örtlich bis 15 mm
- (8) = gebietsweise 5, örtlich bis 20 mm
- (9) = im Süden des Bez. Magdeburg 50...60 mm
- (10) = Thüringer Raum örtlich bis 20 mm
- (11) = Bez. Cottbus 5, in den Bez. Erfurt und Gera 45...80, örtlich bis 150 mm
- (12) = Gipfellagen bis 230 mm
- (13) = Bez. Erfurt und Gera 10...20 h
- (14) = im Osten des Bez. Neubrandenburg um 60 h
- (15) = vereinzelt bis 60 h
- (16) = Bez. Erfurt, Gera, Suhl, Dresden und Karl-Marx-Stadt gebietsweise 90...100 %

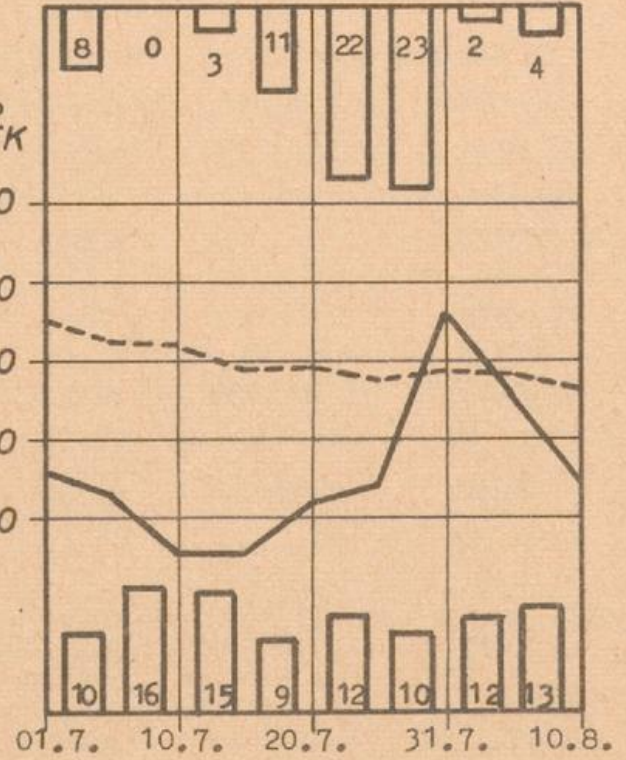
Wasserhaushaltsdiagramme

01. 07. bis 10. 08. 1981

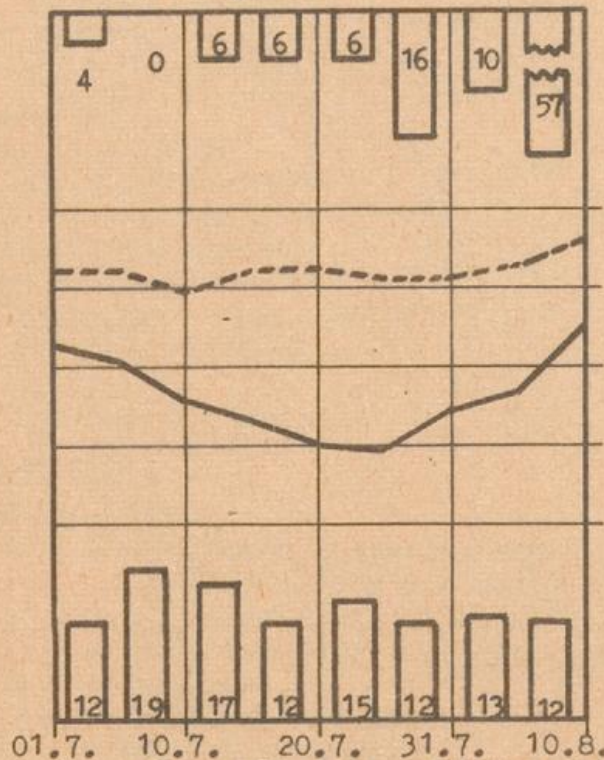
Größ Lüsewitz, D4



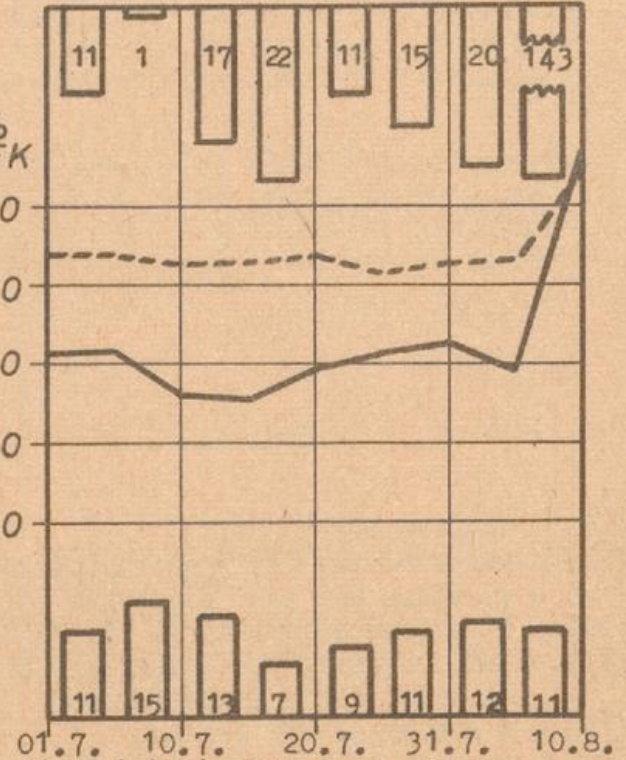
Müncheberg, D2



Magdeburg, Lö 2



Gera, V2



obere Säulen - Niederschlag, Halbdekadensummen, mm

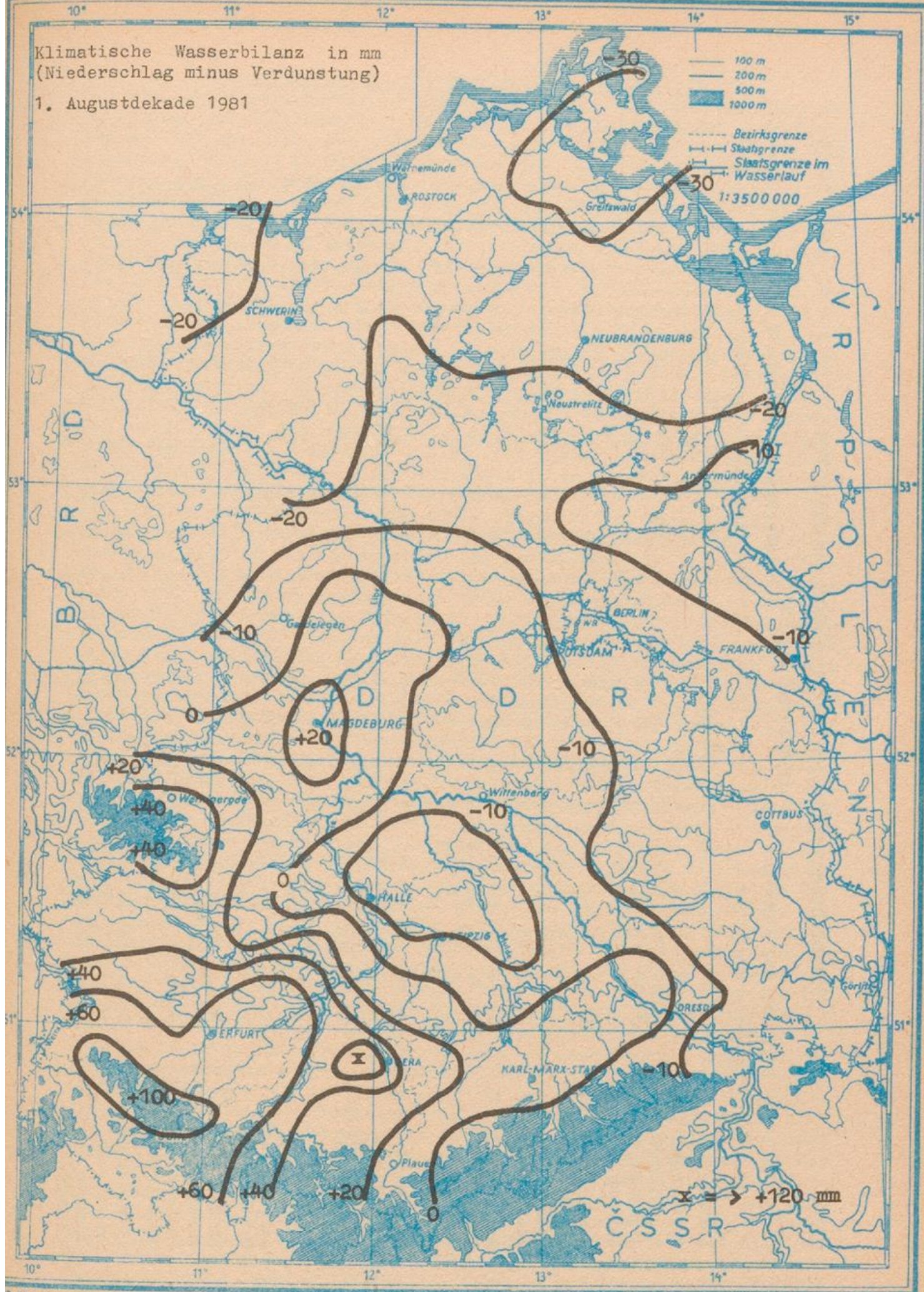
untere Säulen - Verdunstung, Halbdekadensummen, mm

————— - Bodenfeuchte, 0...50 cm Tiefe, % nFK

----- - Bodenfeuchte, 51...100 cm Tiefe, % nFK

Klimatische Wasserbilanz in mm
(Niederschlag minus Verdunstung)

1. Augustdekade 1981



Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)

1. Augustdekade

(vorläufige Werte)

Relative Luftfeuchte

Trocknungsbedingungen: 4 = sehr gut, 3 = gut, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

Dauer 70 %, h

Station	Dauer 70 %, h										Trocknungsbedingungen									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	0.
Boltenhagen	0	7	9	1	3	1	0	0	0	0	0	2	2	1	1	1	0	0	0	0
Groß Müsewitz	2	10	11	10	11	13	11	4	0	12	0	2	3	2	3	3	3	1	0	3
Greifswald	3	9	12	11	12	12	9	0	0	10	1	2	3	3	3	2	0	0	2	2
Boitzenburg	0	10	12	11	13	15	11	7	0	6	0	1	3	3	3	3	2	0	2	2
Schwerin	0	12	14	11	14	12	11	7	0	8	0	3	3	3	3	3	2	0	2	2
Teterow	4	7	12	13	13	12	8	5	0	13	1	2	3	3	3	2	1	0	3	3
Neubrandenbg	7	11	14	15	17	13	11	9	0	9	2	2	3	3	4	3	2	0	2	2
Seehausen/A.	9	0	9	11	11	12	12	7	0	1	2	0	2	3	3	3	2	0	1	1
Magdeburg	4	0	8	8	12	15	11	5	2	0	0	0	2	2	3	3	1	1	0	0
Genthin	-	0	8	13	12	12	13	4	0	0	-	0	2	3	3	3	1	0	0	0
Neuruppin	9	0	8	9	13	13	14	6	0	7	2	0	2	2	3	3	2	0	2	2
Potsdam	1	2	9	12	16	15	14	6	0	0	1	1	2	3	4	3	2	0	0	0
Angermünde	2	2	12	12	14	15	14	6	0	10	1	0	3	3	3	3	2	0	2	2
Müncheberg	7	4	9	10	12	11	12	8	0	0	2	1	2	2	3	3	2	0	0	0
Lindenberg	0	5	9	15	16	17	17	8	0	0	0	1	2	3	4	4	2	0	0	0
Leinefelde	2	0	4	9	17	18	8	0	1	0	1	0	1	2	4	4	0	0	1	0
Artern	8	5	5	11	15	15	8	9	7	0	2	1	1	3	3	2	2	2	0	0
Wittenberg	4	6	2	13	17	19	16	8	5	0	1	2	1	3	4	4	2	1	0	0
Lpz.-Schkeud.	8	5	0	8	12	12	9	7	8	0	2	1	0	2	3	2	2	2	0	0
Cottbus	7	9	3	11	14	14	16	9	0	0	2	2	1	3	3	4	4	2	0	0
Erfurt-Bind.	3	3	2	9	14	16	4	1	7	0	1	1	1	2	3	4	0	1	1	0
Meinungen	2	5	6	10	15	19	8	4	0	0	1	1	2	2	3	4	2	1	0	0
Sonneberg-N.	11	8	4	7	15	16	10	0	0	0	3	2	1	2	3	4	2	0	0	0
Gera-Leumn.	15	5	0	10	10	11	8	8	3	0	3	0	0	2	2	3	1	2	0	0
K.-M.-Stadt	19	10	1	13	16	24	18	11	7	2	4	2	1	3	4	4	4	3	0	1
Dresden-Kl.	18	9	0	11	15	14	14	10	6	0	4	2	0	3	3	3	2	2	0	0
Görlitz	12	7	0	10	14	14	13	10	7	0	3	2	0	2	3	3	3	2	1	0
Zinnwald	8	5	0	6	13	17	10	7	0	0	2	1	0	2	3	4	2	2	0	0

Zum Wachstum und zur Entwicklung der Kartoffeln

Die drei Ertragskomponenten der Kartoffeln sind die Zahl der Pflanzen je Fläche, die Knollenzahl je Pflanze und die Knollenmasse. Die Pflanzenzahl ist stark von der Qualität des Pflanzgutes und der Bestellung abhängig. Während im kühlen Vorsommer 1980 die Virusinfektion gering blieb, wirkten die Nässe im Juli und im Herbst und die wiederholt übernormalen Lufttemperaturen im Winter auf das Pflanzgut nachteilig. Die Knollenzahl wird durch den Wechsel von trockener und feuchter Witterung in den ersten 50 Tagen nach dem Auflaufen bestimmt. Für die Knollengröße ist die Witterung im Hauptwachstum entscheidend.

Der April war durch wesentlich unternormale Lufttemperaturen bei geringer Niederschlagsstätigkeit bis zum 25. gekennzeichnet. Die 2. und 4. Maihalbdekade brachte die erste vorsommerliche Wärmeperiode bei anfangs niederschlagsfreiem Wetter. Dem zu warmen Beginn des Juni stand zu kühle Witterung in der 4. und 5. Halbdekade gegenüber. Während die östlichen Bezirke im wesentlichen unternormale Niederschläge aufwiesen, fielen in den nördlichen Bezirken Anfang Juni übernormale Mengen. Die 1. Hälfte des Juli war überwiegend zu trocken und die Lufttemperaturen gleichzeitig normal bis leicht unternormal. In der 2. Monatshälfte herrschte bei besonders in den südöstlichen Bezirken stark übernormalen Niederschlägen zu kalte Witterung.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume überschritten Ende März im mittleren und südlichen Tiefland die 8°C-Grenze nachhaltig. Mit der Bestellung wurde in den Nordbezirken und den Südbezirken einschließlich der Gebirgslagen in der 1. Aprildekade begonnen. Bei Bodentemperaturen unter 8°C in der 2. Aprildekade wurde das Wurzelwachstum gefördert. Die ergiebigen Regenfälle Ende April verzögerten durch nachfolgendes Verkrusten und Verhärten der verdichteten Böden das Auflaufen der nach Mitte April gepflanzten Kartoffeln. Mechanische Pflegemaßnahmen waren dringend erforderlich. Ab 2. Maihalbdekade bedingten die übernormalen Bodentemperaturen und die zunächst abnehmende Bodenfeuchte eine tiefgreifende Bewurzelung. Ende Mai bestanden seitens der Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse im Gesamtgebiet gute bis sehr gute Wachstumsbedingungen für Kartoffeln. Das Schließen der Bestände setzte dadurch verfrüht ein. Für die Knollengröße bei Frühkartoffeln waren die Niederschlagsmengen im Juni sowie das Wasserhaltevermögen der Böden während der Wärmeperiode in der 1. Junidekade entscheidend. Auf leichten Böden wurde das Wachstum besonders in den östlichen Bezirken gehemmt. Demgegenüber war die Wärme und Trockenheit in den Bezirken Cottbus, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und bedingt auch im Bezirk Halle für die Spätkartoffeln als ansatzfördernd anzusehen, wobei besonders auf den schwereren Böden nicht immer eine gute Bodendurchlüftung gegeben war, die für reichlichen Knollenansatz notwendig ist. Die verbreitet übernormalen Niederschläge der 4. Junihalbdekade führten außer in den weniger mit Regen versorgten westlichen Bezirken zu Unterbrechungen der Pflegearbeiten und setzten deren Wirksamkeit herab. Der Krautwuchs und damit die Befallsvoraussetzungen für Krautfäule wurden begünstigt. Die dichten Bestände mit üppigem Krautwuchs machten häufige und regelmäßige Fungizidbehandlungen erforderlich. Sorten der Reifegruppen 1 und 2 konnten den Regen nur teilweise noch für den Knollenzuwachs nutzen. Die unternormalen Niederschlagsmengen in der 2. und 3. Julihalbdekade ließen bei gleichzeitig übernormalen Lufttemperaturen kaum einen Knollenzuwachs zu. Erst die verbreitet übernormalen Niederschlagsmengen in der 2. Julihälfte bei kühler Witterung waren für den Zuwachs günstig. Normale bis leicht unternormale Lufttemperaturen und ausgeglichene Niederschlagsverhältnisse im August sichern und verbessern die Ertragsaussichten. Wärme und Trockenheit im August fördern zwar die Abreife, verlangsamen aber auch den Massezuwachs der Reifegruppen 3...5. Bodenfeuchtezunahmen nach Mitte August haben nach vorhergehender Trockenheit erneutes Wachstum (Zwiewuchs) zur Folge.

PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 1. Augustdekade 1981

Beobachtungsergebnisse

phänolog. Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Winterroggen, E	<u>30.</u> -10.	<u>29.</u> -10.	16.-03.	<u>23.</u> -07.	-
Sommergerste, E	-	<u>31.</u> -10.	20.-04.	<u>29.</u> -10.	-
Apfel, fr, f	<u>27.</u> -05.	<u>23.</u> -06.	17.-04.	<u>24.</u> -05.	-
Heidekraut, b	-	<u>01.</u> -10.	21.-10.	01.-10.	01.-10.
Eberesche, f	<u>23.</u> -31.	<u>23.</u> -10.	<u>16.</u> -10.	<u>22.</u> -10.	<u>24.</u> -10.

Die Werte beziehen die zweite und dritte (unterstrichen) Julidekade mit ein. E = Beginn der Ernte, fr = frühreifend, m = mittelreifend, sp = spätreifend

Die Fruchtreife der Eberesche trat vorerst nur im Binnentief- und mittleren Bergland ein. Winterraps war am Dekadenende nur noch von Restflächen zu bergen. Der Mähdrusch von Winterroggen und Sommergerste befand sich im Binnentief- und mittleren Bergland in vollem Gange. Im übrigen Gebiet konnte erst teilweise damit begonnen werden. Wintergerste stand nur im Bergland noch auf dem Halm. Winterweizen und in geringem Umfang auch Hafer wurden im Binnentief- und mittleren Bergland zunehmend in den Mähdrusch einbezogen. Im Küstengebiet und im Bergland pflückte man noch Sauerkirschen und Stachelbeeren. Vor allem im mittleren und südlichen Tiefland reiften frühe Pflaumen und Birnen. Freilandgurken, Tomaten, Grünpflückbohnen und Erbsen wurden in großem Maßstab gepflückt.

Stand der phänologischen Entwicklung: Die phänologische Entwicklung hat sich weiter den Normalwerten genähert. Die Verfrühung von bisher 5 bis 10 Tagen ist vielfach auf 2 bis 6 Tage zurückgegangen. Im südlichen Tief- und Hügelland existiert größtenteils, bedingt durch die niederschlagsreiche Witterung, kein phänologischer Vorsprung mehr.

Witterungsbedingte Schäden: Infolge der hohen Temperaturen und der niederschlagsarmen Witterung in der nördlichen Hälfte der DDR kam es stellenweise bei unbewässerten Feld- und Gartenfrüchten zu trockenheitsbedingten Schäden. In den Thüringer Bezirken traten erneut sehr ergiebige Niederschläge auf. Es kam besonders in den Bezirken Erfurt, Gera, Suhl und Karl-Marx-Stadt zu Überschwemmungen landwirtschaftlicher Nutzflächen, zu Nässestau und Bodenerosion.

Phänologische Betrachtungen: Der noch bestehende phänologische Vorsprung kann bei fortgesetzt hohem Feuchteangebot in den südlichen Teilen weitgehend abgebaut werden. In den nördlichen Gebieten ist der weitere Bestand bzw. eine Vergrößerung der etwa 5tägigen Verfrühung wahrscheinlich.

Folgende Eintrittstermine sind zu erwarten:

phänolog. Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Schwarzer Holunder, f	um 10.9.	um 08.9.	um 03.9.	um 02.9.	ab 14.9.
Herbstzeitl., b	um 08.9.	um 08.9.	um 06.9.	um 08.9.	ab 09.9.
Pflaume, sp, f	um 18.9.	um 15.9.	um 10.9.	um 12.9.	ab 19.9.
Apfel, m, f	um 16.9.	um 11.9.	um 12.9.	um 12.9.	ab 17.9.

b = erste Blüten BO = erste Blätter f = erste reife Früchte
Ä = Ährenschieben ab = Vollblüte LV = Laubverfärbung